

5. Konzentrierung des Anbaus auf Großflächen, insbesondere bei technischen und Spezialkulturen.
6. Verbesserung der Standortverteilung.

## Der Aufschwung in der Vieh Wirtschaft ist die Hauptaufgabe bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion

Um den erhöhten Bedarf der Bevölkerung an Erzeugnissen aus der Viehwirtschaft zu decken, stellte der V. Parteitag die Aufgabe, die Marktproduktion im Durchschnitt der Republik je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bis 1965 bei Fleisch auf 190,3 kg, bei Milch auf 1083 kg und bei Eiern auf 424 Stück zu erhöhen. Man muß jedoch darauf aufmerksam machen, daß nach Aufhebung der Reste der Rationierung der Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung an Fleisch und Butter schneller wächst und deshalb diese Produktionssteigerung noch nicht ausreicht.

**Bei den Arbeitern, Bauern, den Rentnern, bei allen Schichten der Bevölkerung ist seit Mai 1958 der Verbrauch an Lebensmitteln weiter angestiegen. So wurden z. B. 1958 im Juni 45 800 t Fleisch durch den Einzelhandel verkauft, im September 58 500 t und im Dezember 1958 sogar nahezu 68 000 t. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres stieg der Butterverbrauch auf 133 Prozent. Der Verbrauch von Hühnereiern ist um 13,7 Prozent gestiegen. Damit haben wir den Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung bei Butter gegenüber Westdeutschland übertroffen und bei Fleisch erreicht.**

Der Verbrauch bei den wichtigen Nahrungsmitteln wird weiter ansteigen. Für unsere Landwirtschaft ergibt sich daraus die große Aufgabe, in noch schnellerem Tempo die Produktion zu erhöhen, um den steigenden Bedarf aus der eigenen Landwirtschaft zu decken. Die Genossenschaftsbauern, Landarbeiter und Einzelbauern sollten gemeinsam mit den örtlichen Organen des Staates und der MTS sehr gründlich überlegen, wie alle Produktionsreserven besser ausgenutzt werden können.

Wenn wir in der Feldwirtschaft die bereits genannten Aufgaben lösen, wird damit eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um den Plan in der Viehwirtschaft nicht nur zu erfüllen, sondern sowohl zeitlich als auch mengenmäßig zu überbieten. In einer Verpflichtung zur VI. LPG-Konferenz brachte die LPG Rogäsen, Kreis Brandenburg, zum Ausdruck, daß die Genossenschaftsbauern bereits in diesem Jahr im wesentlichen die für 1965 gestellten Ziele erreichen wollen. Obwohl die Genossenschaft nicht über günstigste natürliche Bedingungen verfügt, sollen durch Erweiterung der Futterbasis, verbesserte Haltung und Fütterung des Viehs und konsequentere Anwendung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien in der Viehwirtschaft je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 1050 kg Milch und 210 kg Fleisch für den Markt produziert werden. Die LPG „Roter Oktober“, Harra, Kreis Lobenstein, hat in diesem Jahr je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 375 kg Fleisch, 775 kg Milch, 573 Stück Eier und 72 kg Geflügel für den Markt geliefert. Zahlreiche LPG haben in ihren Perspektivplänen bis 1965 bereits wesentlich höhere Ziele gestellt, als sie in dem staatlichen Plan enthalten sind. **Das zeigt, daß alle Voraussetzungen vorhanden sind, die Produktion so zu entwickeln, daß wir keinerlei Importe tierischer Erzeugnisse mehr benötigen, wenn die**